

Christian Willisohn zählt heute zu den herausragenden Persönlichkeiten der Musikszene.

Wo immer er auftritt, werden ihm von Presse und Publikum höchste Musikalität, Kreativität und eine überlegene Virtuosität bescheinigt.

Der Pianist und Sänger geht mit seinen Kompositionen von den ursprünglichen Wurzeln des Blues aus und führt seine Zuhörer vom Grundgedanken zu den unzähligen Facetten dieser Musik.

Auf Festivals wie Montreux, Den Haag, Ascona, Nyon, Luzern, Kopenhagen, Breda, Burghausen, Wien, München, Hamburg, Lyon, Paris, Zypern, Chicago, New Orleans, Sydney, Auckland, etc. er spielt er sich eine große Fangemeinde.



Christian Willisohns musikalische Karriere beginnt 1980 in der Münchner Clubszene. Neben immer mehr werdenden Auftritten in Deutschland engagiert ihn ab Mitte der Achtziger Jahre der legendäre Züricher Blues Club Limat Quai 82 als Pianist und Leiter der Rhythmusgruppe von Stars wie Zora Young, Aron Burton, Margie Evans, Louisiana Red u.a.

So entstehen zahlreiche Kontakte zur amerikanischen Bluesszene und 1987 die erste Tour in den USA mit Zora Young, wo er die Chance hat, mit Junior Wells, Buddy und Phil Guy, Johnny Littlejohn, Sunnyland Slim und Homesick James bei nächtelangen Jam Sessions zu musizieren und den Chicago Blues zu verinnerlichen.

Danach folgen Plattenaufnahmen und eine Tournee durch die Schweiz mit der Bluesband „The Raindogs“ und Aron Burton, Projekte mit Vince Weber und Torsten Zwingenberger und zahlreiche Festivalauftritte mittlerweile in ganz Europa.

Als Meilenstein in seiner Karriere bezeichnet Willisohn die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Lillian Boutté, die er 1988 beim Kemptener Jazzfrühling kennenlernt. 1991 fliegt Christian Willisohn zu ihr in ihre Heimatstadt New Orleans und die beiden nehmen in Allen Toussaints „Sea Saint Studios“ mit der Fats Domino Rhythm Section (Irving Charles und Smokey Johnson) und Thomas L'Etienne ihr erstes gemeinsames Album „Lipstick Traces“ auf.

Die beiden touren während der folgenden Jahre viel durch Europa, die USA, Australien und Neuseeland, und immer wieder zieht es Christian Willisohn nach New Orleans, wo er die verschiedenen musikalischen Einflüsse der Stadt „einatmet“ und sie Teil seines ganz persönlichen Stils werden lässt. So entsteht Anfang der 90er Jahre die „New Rhythm 'n Blues Band“ (mit Rick Hollander *drums*, Rocky Knauer *bass*, Nick Woodland *guitar*, Stephan Holstein *sax, cl*, Ludwig Seuss *organ*) mit fast ausschließlich eigenen Kompositionen, in denen sich die Erfahrungen der vergangenen Jahre deutlich widerspiegeln.

Ein weiterer markanter Punkt in seinem Leben ist die Zusammenarbeit mit dem holländischen Saxophonisten Boris Vanderlek, der sich als kongenialer Duo-Partner erweist.

Um dem Nachwuchs dieses Genres den Weg zu erleichtern, produziert er 1995 zusammen mit Prof. Herbert Wiedemann von der HdK Berlin ein Lehrbuch für Blues und Boogie Piano und gibt zahlreiche Workshops in Deutschland, England und der Schweiz.

1996 gründet er zusammen mit dem Klavierbaumeister Rainer Schmidt das Plattenlabel ART BY HEART, unter dessen Namen er auch Alben anderer Künstler produziert.

Bei seinem zweiten Aufenthalt in Neuseeland stellt er mit einem seiner größten Idole, dem US-Gitarristen Amos Garrett, eine Band für das Waiheke Jazzfestival zusammen. Das Zusammenspiel mit diesem Ausnahmemusiker beeinflusst Willisohns weiteres kreatives Schaffen.

2003 entsteht in Zusammenarbeit mit Jacques Berndorf, dem meistgelesenen Krimiautor deutscher Zunge, die Hörbuch-CD „Otto Krause hat den Blues“. Ein Bluesmärchen der besonderen Art, eine eindringliche Liebesgeschichte. Seither sind die beiden regelmäßig zusammen auf Tour.

In Zusammenarbeit mit der Firma Bowers & Wilkins, dem führenden Hersteller für High End Lautsprecher, nimmt er im September 2004 für Stockfisch Records seine erste SACD im Direct Cut Verfahren auf. Für Aufnahmetechnik und die Produktion zeichnet der deutsche Studiopapst, Günther Pauler verantwortlich.

Im folgenden Jahr startet Bowers & Wilkins die „Nautilus Tour 2005“ mit Christian Willisohn als Solokünstler. Durch die Beschallung mit 4 der neuen Nautilus 801 High End Boxen wird jedes der 20 Konzerte zum außergewöhnlichen Klangerlebnis.

Im Herbst 2006 produzierte Christian Willisohn in Zusammenarbeit Bowers & Wilkins und Pauler Akustik ein Live-Album mit Lillian Boutté. Das Konzert wurde in der intimen Atmosphäre der Incontri Werkhallen mitgeschnitten und wird im Frühjahr 2008 erscheinen.

Auf Wunsch des „The Hague Jazz“ Festivals kam es im Mai 2007 zur erneuten Zusammenarbeit mit dem niederländischen Tenorsaxophonisten Boris van der Lek. Die tiefe musikalische Verbundenheit der Beiden ist auch nach der 15jährigen Pause ungebrochen. Das Konzert in Den Haag wurde für eine DVD Produktion mitgeschnitten die voraussichtlich im Frühjahr 2008 veröffentlicht wird.

Bisherige Fernsehmitschnitte: ARD, ZDF, ORF, BR, RTL, SAT 1, 3sat, SWR, Deutsche Welle TV, Onyx, CoxTV/New Orleans, M eins...

Live Radiosendungen: WBGO New York, WWOC New Orleans, HR, BR, NDR, SWR, Radio Bremen, u.a.

Filmmusik: Filmscore für „Der Sonnenstrategie“ in Zusammenarbeit mit Titus Vollmer

Christian Willisohn ist in folgenden Formationen zu hören:

Christian Willisohn -solo-

Christian Willisohn Quartet

mit Bodo Matzkeit (drums); Matthias Engelhardt (bass); Titus Vollmer (guitar);

Christian Willisohn & Boris Vanderlek – duo

Christian Willisohn & Lillian Boutté – duo

Christian Willisohn´s “Southern Spirit” feat. Lillian Boutté

mit Bodo Matzkeit (drums); Matthias Engelhardt (bass); Titus Vollmer (guitar); Reinhard Greiner (trumpet), Thilo Kreitmeier (tenor saxophone, flute)

Christian Willisohn & Jacques Berndorf (Blues und Geschichten)

- 1962 Geboren in München.
- 1974 Gründung der ersten Schülerband, damals noch als Gitarrist.
- 1976 Musikalischer Leiter des Arthur Kutscher Laienspieltheaters.
- 1978 Berufsausbildung als Steinmetz und Steinbildhauer.
- 1980 Erste Auftritte in der Münchner Kleinkunstszene (Muh, Liederbühne Robinson, Schwabinger Brettli, u.a.)
- 1986 Endgültige Aufgabe des Bildhauerberufs. Konzerte in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.
- 1987 Christian Willisohn & Zora Young/USA (Tournée BRD, A, CH, USA)
Christian Willisohn & Aron Burton/USA (Tournée BRD, A, CH)
Christian Willisohn & Louisiana Red/USA (Tournée CH)
- 1988 Tournées mit Zora Young/USA, Aron Burton/USA und den Raindogs/CH (BRD, A, CH)
Platteneinspielung mit den Raindogs „CHICAGO CALLIN“ als special guest
Festivals: Montreux/CH, Ascona/CH, Nyon/CH, Frauenfeld/CH, Wien/A, Kempten, Hamburg, München
- 1989 Bluesgiants Tour (Christian Willisohn Band, Vince Weber, Zora Young/USA uva.) BRD, A, CH
Christian Willisohn meets Torsten Zwingenberger (Tournée BRD, A, CH)
Festivals: Ascona/CH, Kempten, Gaildorf
- 1990 Christian Willisohn -solo- (Tournée BRD, A, CH)
Christian Willisohn meets Torsten Zwingenberger (Tournée BRD, A, CH)
Festivals: Ascona/CH, Wien/A, Wiehl
- 1991 Christian Willisohn meets Lillian Boutté/USA (Tournée BRD, A, CH, USA)
Plattenaufnahme Christian Willisohn -solo- „BOOGIE WOOGIE AND SOME BLUES“
Plattenaufnahme mit Lillian Boutté und der Fats Domino Rhythm Sektion „LIPSTICK TRACES“ in New Orleans/USA
Festivals: New Orleans/USA, Burghausen, München, Wiehl, Dreieich, Singen, Gronau
- 1992 Christian Willisohn New R&B Band (Tournée BRD)
Christian Willisohn meets Lillian Boutté/USA (Tournée BRD, A, CH, USA)
Festivals: New Orleans/USA, Kempten, Würselen, Mülheim
- 1993 Christian Willisohn & Boris Vanderlek/NL (Tournée BRD)
Live-Plattenaufnahme mit Boris Vanderlek/NL „BLUES NEWS“
Christian Willisohn -solo- (Tournée BRD, F, USA)
Festivals: New Orleans/USA, Gronau, Waldshut-Tiengen
- 1994 Christian Willisohn & Boris Vanderlek/NL (Tournée Jan/Feb BRD, März USA, CD-Präsentation in New York)
Festivals: Breda/NL, Groningen/NL, Geeleen/NL, Terneuzen/NL, Copenhagen/DK, Gronau, München, Kempten, Itzehoe, Limburg, Berg. Gladbach, Neuburg, Leverkusen
- 1995 Christian Willisohn Trio/Int. meets Lillian Boutté/USA (Tournée BRD)
Plattenaufnahme Christian Willisohn Trio/Int. „BLUES ON THE WORLD“
„THE REAL BLUES‘N BOOGIE BUCH“, ConBrio Verlag, Regensburg
Festivals: Högaden/B, Garching, Wendelstein, Passau, Landsberg, Günzburg, Neuburg, Limburg, Berg. Gladbach, Wiesbaden, Bundespresseball, Ball des Sports
- 1996 Plattenaufnahme Christian Willisohn Band/Int. „HEART BROKEN MAN“
Festivals: Lyon/F, Kempten, Wendelstein, Waldshut-Tiengen, Neuburg, Vreden, Bayer. Rundfunk
Gründung des Plattenlabels ART BY HEART
- 1997 Plattenaufnahme mit Lillian Boutté/USA „COME TOGETHER“
Festivals: Lichtensteig/CH, Zollikon/CH, Mülheim, Germering, Wendelstein, Passau, Bayreuth, Neuburg, Taufkirchen, Limburg
- 1998 Christian Willisohn & Lillian Boutté/USA (Tournée BRD, CH, USA)
Festivals: Sydney/AUS, Waiheke Isl./NZ, Auckland/NZ, New Orleans/USA, Meilen/CH, Sargans/CH, Luzern/CH, Wiesbaden, Neuburg, Neubrandenburg, Bad Wörishofen, Frankfurt (Alte Oper), Zweibrücken
- 1999 Christian Willisohn & Lillian Boutté/USA (Tournée BRD, CH)
The Spirit Of Louisiana Gospel-Tour (Sänger & Musiker aus USA, DK, GB - Tournée BRD, B, L, DK)
Festivals: Waiheke Isl./NZ, Auckland/NZ, Oxford/GB, Famagusta/TK, Frankfurt (Alte Oper), Rust (SWR-TV), Lahnstein (SWR), Mitte Europa, Furth i. Wald, Lauingen, Kulturtage Baienfurt

- 2000 Plattenaufnahme Christian Willisohn Trio+1 "Live at Marians"
Christian Willisohn & Lillian Boutté/USA (Tournée BRD, CH)
The Spirit Of Louisiana Gospel-Tour (Sänger & Musiker aus USA, DK, GB - Tournée BRD, B, L, DK)
Festivals: Waiheke Isl./NZ, Auckland/NZ, Oxford/GB, Famagusta/TK, Frankfurt (Alte Oper), Rust (SWR-TV), Lahnstein (SWR), Mitte Europa, Furth i. Wald, Lauingen, Kulturtage Baienfurt
- 2001 Festivals: Langenthal/CH, Einsiedeln/CH, Kempten, Fürth, Bad Mergentheim, Bad Salzungen/Thüringer Jazzmeile Kultursommer: Nordhessen (Kaufungen & Cornberg), Sasbachwalden
- 2002 Festivals: Waiheke Isl./NZ, Auckland/NZ, Bad Wildungen, Europ. Festspiele Passau, Fürth, Bad Salzungen, Aidlingen, Flein, Waldshut-Tiengen, St. Wendel, Unterföhring (BR), Kulturtage Baienfurt
- 2003 Hörbuch-CD „OTTO KRAUSE HAT DEN BLUES“ (Jacques Berndorf, Text – Christian Willisohn, Musik & Gesang) Festivals: Langenthal/CH, Lenk/CH, Berlin, Neusäß, Erding, Töging, Halle/Westf, Bonn, Daun Kriminale „Tatort Eifel“ Kulturtage: Sasbachwalden, Hauzenberg
- 2004 Festivals: Festa New Orleans & Classics Ascona/CH, Blue Balls Festival Luzern/CH, Jazz & Bluesrally Luxembourg/L, Piano Festival Luzern/CH, New Orleans Festival Wendelstein, SWR Bluesfestival Lahnstein, B & W Rhythm and Blues Festival Halle/Westf, Kulturtage Bruckmühl. SACD aufnahmen für Stockfisch Records in den schottischen Highlans in Crear.
- 2005 Bowers & Wilkins „Nautilustour 2005“ große Deutschlandtournée beschallt mit den neuen Highend Lautsprechern von B&W „Nautilus 801“ und Classé Endstufen.
Festivals: Festival du Piano Laroquebrou (France), Help New Orleans Kempten „Benefizgala“, Jazzband Ball Wiesbaden, Leipziger Gospelfestival, VW Festival Wolfsburg.
- 2006 CD-Live Aufnahmen „Cristian Willisohn & Lillian Boutté“. Filmmusik „Der Sonnenstrategie“.
Festivals: SWR-Mainz, New Orleans Festival Wendelstein, Kemptener Jazzfrühling, Schwarzwald Musikfestival, Jazzfest Rottweil, Kieler Woche, Jazzfestival Großbottwar, Jazzfestival Uhldingen, Bonner Sommer, Jazznacht Lengerich, Garchinger Bluesnacht, Jazzrendezvous Bad Wildungen, Philharmonie Luxemburg, Jazzfestival Bordeaux.

Bisherige Fernsehmitschnitte: ARD, ZDF, ORF, BR, RTL, SAT 1, 3sat, SWR, Deutsche Welle TV, Onyx, CoxTV/New Orleans, M eins...

Live Radiosendungen: WBGO New York, WWOX New Orleans, HR, BR, NDR, SWR, Radio Bremen, u.a.

Filmmusik: Filmscore für "Der Sonnenstrategie" in Zusammenarbeit mit Titus Vollmer

Workshops: Div. Workshops für Blues-, Stride- und Boogie Woogie-Piano

Christian Willisohn ist in folgenden Formationen zu hören:

Christian Willisohn -solo-

Christian Willisohn Quartet mit Bodo Matzkeit (drums); Matthias Engelhardt (bass); Titus Vollmer (guitar);

Christian Willisohn & Boris Vanderlek – duo

Christian Willisohn & Lillian Boutté – duo

Christian Willisohn´s "Southern Spirit" feat. Lillian Boutté mit Bodo Matzkeit (drums); Matthias Engelhardt (bass); Titus Vollmer (guitar); Reinhard Greiner (trumpet), Thilo Kreitmeier (tenor saxophone, flute)

Christian Willisohn & Jacques Berndorf (Blues und Geschichten)

„Gefühlvoll und nuanciert im Ausdruck und der Dynamik, faszinierend und kraftvoll in den Händen mit traumwandlerischer Treffsicherheit,...doch auch dieses Konzert muß ein Ende finden; großartig, einmalig - wohl kaum je zu überbieten.“ (Klaus Peschik)

„...the place was jumping to some of the most exuberant boogie woogie I have heard for a long time. 30 years of age, Willisohn played with great energy and enthusiasm, but more surprisingly with originality and variety.“ (Central Florida Jazz Society“)

„Willisohns Witz und Charme verdichten sich in Trillern und treiben Glanz in die Augen seiner Fans: Da ist einer, den die Tasten magisch anziehen, ihn nie loslassen werden, ...das Urgewissen des Blues.“ (Neuburger Rundschau)

„Der Blues - selten war er trauriger, selten war er fröhlicher, selten war er so energiegeladen, selten so sanft wie bei dem Münchner Blues-Chamäleon Christian Willisohn, der wirklich jede Facette dieser Musik zu beherrschen scheint.“ (Kerstin Schulz)

„Christian Willisohn erfindet alte Stücke neu und schreibt die Pianoliteratur fort, inzwischen hat es sich herumgesprochen, daß es in unseren Breiten kaum einen gibt, der soviel über Jazzpiano zu sagen hat. Neben dem herausragenden Pianisten und dem Bluessänger mit einer markanten, rauchigen Stimme erlebte man auch den Entertainer Willisohn“. (Süddeutsche Zeitung, Feuilleton)

„Willisohn, der Hypnotiseur, macht Faszination spür- und erlebbar“. (Nürnberger Zeitung)

„Ein echter Live-Performer“ (Cyber Top)

„Der Blueser der Republik“ (Neue Westfälische Zeitung)

„Mit einer Stimme reif wie guter Whisky“ (Süddeutsche Zeitung)

„Ein fantastischer und herausragender Künstler. Danke Christian!“ (Limit)

„Magie in den Fingern“. (Badische Zeitung)

„Einer der weltbesten Blues- und Boogie-Pianisten, ein großer der Jazzszene“. (Schwäbische Zeitung)

„Ein Wanderer zwischen den Welten des Jazz und des Blues, aber einer, der im Zickzack zwischen ihnen hin- und hereilt und dabei Elemente der einen in die jeweils andere mit hinübernimmt. Eine Musik ebenso anspruchsvoll wie energiegeladen“. (Bremen, Weserkurier)

„Er entwickelt die Stücke aus ruhigen, aber dynamischen Figuren der linken Hand, zu denen er mit unverwechselbarer, natürlich, erdigrauer Stimme singt, ehrlich, tiefempfunden“ (Jazz Podium)

„Eine intime, ganz persönliche Erzählweise - eine entblößende Offenheit, mit der hier Musik von innen nach außen gekehrt wird“ (Jazz-Zeitung)

„Und dann bewirkt diese Kraft auch noch, daß sich jedes Stück - egal ob Evergreen oder Eigenkomposition - unter seinen Fingern mit dem Attribut „Gespielt von Christian Willisohn“ verbindet. Es ist, als hätte er Blues und Boogie Woogie neu erfunden. Im Ergebnis gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Altem und Neuem, nur noch musikalische Harmonie“. (Süddeutsche Zeitung)

„Faszinierend die ausgiebigen Soli Willisohns, der seinem Pianospiele eine Emotionalität entlockte, daß im Saal bisweilen der Atem zu stocken schien. Er lebt eine leidenschaftliche, lebensfrohe Beziehung mit und in seiner Musik.“ (Schwabmünchen, Allg. Zeitung)

„Mit einer Virtuosität, die einem klassischen Pianisten in nichts nachsteht, spielte Willisohn den Blues nicht nur, sondern lebte ihn.“ (Deggendorfer Zeitung)

„Blues, Boogie and more stand auf den Eintrittskarten. Vor allem das „more“ war es, das die ganze Vorstellung zu einem wirklich ungewöhnlichen und einzigartigen Ereignis machte. „More“, das waren Jazz-Balladen, Stride-Piano, Country-Blues, Lennon-McCartney, New Orleans-Sound und ein Haufen guter, lockerer Spaß und Entertainment. Blues und Boogie: Keine Stile, nur Musik“. (Landauer Neue Presse)

„Dieser Mann ist für die Konzertbesucher Legende, bevor er aufhört zu spielen...Die Tasten tanzen unter seinen Händen, er scheint mit dem Klavier zu verschmelzen, in Ekstase zu verfallen...Tonwerdende Emotionen...Ein Trance-Zustand wahrscheinlich...Den begeisterten Applaus, die gebanntten Gesichter, die strahlenden Augen muß man selbst erlebt haben, um die Faszination dieses Mannes zu verstehen.“ (Südthüringer Zeitung, Feuilleton)